



**Paulus
Brief**
der
evangelischen
Kirchengemeinde
Mengen

#November 2020

Liebe Leserinnen und Leser, Unsere Vergänglichkeit wird uns im November besonders bewusst. Abschied und Gedenken stehen im Vordergrund. Unsere Vergänglichkeit ist aber auch die Wurzel des Wandels der nur dort geschieht wo Raum für Neues entstanden ist.



Golden oder grau...

Goldenen Herbst haben wir im Oktober erwartet und an vielen Tagen erlebt. Mit einer Fülle von Farben hat sich die Natur von uns verabschiedet. Rot leuchtende Wolken am Abendhimmel, goldene Blätter an den Bäumen, die letzten Rosenblüten farbenfroh über welkenden Blättern. Nun wird es grau in der Welt. Das Gefühl des Abschieds macht sich breit, Totengedenken steht am Anfang und Ende

des Monats im Kalender.

Nicht immer fühlen wir mit Hermann Hesse den Zauber, der jedem Abschied und Neubeginn innewohnen soll. Viel häufiger tasten wir mit Mascha Kaléko allein im Nebel, todentlang. (Memento) Jeder Verlust, auch jede Veränderung nimmt uns ein Stück Sicherheit. Sie verlangen Anpassung, die wir vielleicht nicht so einfach leisten wollen aus Furcht, den Halt zu verlieren. Wie gut, dass unser Leben nicht auf Sand gebaut ist, sondern auf einem festen Grund steht. Felsenfest sogar. Gottes Wort, das nicht vergänglich ist, wie die Worte dieser Welt es sind. Gott spricht das Wort, das gilt: Ich will euch trösten und leiten.

Mein Vorschlag für November: Ärgern Sie sich nicht über den Nebel. Schließen Sie die Augen, bleiben Sie stehen und spüren den Grund unter ihren Füßen. Hören auf die Geräusche, die Sie wie ein Mantel umgeben und sehen Sie das Licht, das im Dunkeln leuchtet. Denn *Finsternis ist nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag. Psalm 139*

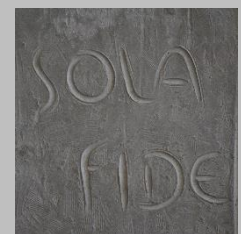
Seien Sie behütet, Ihre Pfarrerin Heidrun Stocker

❖ Reformationsfest am 1. November?

Ja, sie haben Recht: Das ist doch eigentlich am 31. Oktober! Das war der Tag, an dem Martin Luther seine 95 Thesen veröffentlichte. Der Überlieferung nach direkt an der Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Er wollte seine Meinung zu Papst und Kirche öffentlich diskutieren.

Er plante nicht, die Kirche zu spalten, Kriege auszulösen, die Welt zu verändern. Er sah nur, dass das Leben der Kirche nicht mehr mit der Botschaft der Bibel übereinstimmte.

Er hat ein Nachdenken ausgelöst, das bis heute anhält. Die Kirche ist heute anders „katholisch“. Nämlich im Sinne des Wortes: Allgemein, für alle gültig. Sie ist es, weil sie gerade in der Trennung in unterschiedliche Konfessionen, die unserer Unterschiedlichkeit als Menschen Rechnung trägt, eins bleibt. Unser Grund ist einer, nämlich Jesus Christus. Weil der 31. Oktober bei uns kein gesetzlicher Feiertag ist feiern wir das Reformationsfest als Fest der Kirche am Sonntag nach dem 31. Oktober. Dieses Jahr fällt es auf den 1. November. Das Parament (mehr dazu auf Seite 3) ist Rot: Zeichen des Heiligen Geistes, der in uns wohnen und regieren möge. Damit wir in aller Verschiedenheit eins sein können: Kirche Jesu Christi.



ALLEIN AUS GLAUBEN

ALLEIN AUS GNADE

ALLEIN DIE SCHRIFT

❖ Reformationsfest



Am 1. November

Allerheiligen, Allerseelen und ihr heidnisch geprägter Vorabend: Halloween. Damit beginnt der Monat November. Große Gottesdienste zum Gedenken aller Heiligen und der Verstorbenen wurden abgehalten. Begleitet von großen Märkten, die für viele Menschen Anziehungspunkt gewesen sind. Martin Luther hat diese Gelegenheit genutzt, und so wurde für evangelische Christen der 31. Oktober ein wichtiger Feiertag. Mit ihm begann die Veränderung von Kirche und Abendland.

❖ Bibel Teilen

❖ Friedensdekade



8.-18. November

Wir laden Sie ein zu zehn Tagen des täglichen Gebets für den Frieden. Eine kleine Liturgie und Anregungen zu Bibeltexten stellen wir Ihnen hier zur Verfügung. Abgeschlossen wird die Friedensdekade am 18. November mit einem Gottesdienst zum Buß- und Bettag um 19:00 Uhr in der Pauluskirche.

30. Oktober
6. November
13. November
20. November

❖ Der Andere Advent



Kalender erhältlich

Der Name ist Programm - in diesem Jahr noch mehr als sonst. Wir haben einige Exemplare des besonderen Kalenders "Der Andere Advent" bestellt, und geben ihn zum Einkaufspreis von 8,50 € gerne an Sie weiter. Der Verein "[Andere Zeiten](#)" gibt diesen Kalender seit über 25 Jahren heraus. Texte und Bilder für jeden Tag vom ersten Advent bis 6. Januar bieten Gelegenheit zum Innehalten und Nachdenken.

Jeweils 19:00 Uhr im Andachtsraum
Mehr dazu lesen Sie im Newsletter Oktober

❖ Der andere Advent

Sehen wir die Chance darin: Advent wird vielleicht so, wie wir ihn uns scheinbar immer wünschen. Ruhig und besinnlich. Kein Stress von zu vielen Weihnachtsfeiern, selbst der Weihnachtseinkauf wird kleiner ausfallen als gewohnt. Statt der großen Feier also kleine Pausen im Alltag. Sternstündchen vielleicht.

Lesen Sie in Ruhe eine Seite aus dem Anderen Advent, schreiben Sie eine Karte, telefonieren Sie ohne Anlass mit einem netten Menschen.

Oder machen Sie **mittwochs um 18:00** Uhr in der Pauluskirche Station. Dort erwartet Sie der Weg von der Wüste bis nach Bethlehem. Beginn: 2.12.'20

❖ Rotes Parament: Feuer als Symbol des Heiligen Geistes

Das Nächste soll das Rote sein... Dieser Wunsch wurde von mehreren Seiten geäußert, nachdem im vergangenen Jahr ein weißes Parament mit geklöppelten Ornamenten entstanden war. Regina Albert und Hannelore Kemmler stellten sich gerne der Herausforderung. Pfarrerin Heidrun Stocker entwickelte ein Motiv, das den Kreis als Grundlage aufnimmt. Dieser Kreis wird von drei ineinander liegenden Flammen in Rot, Orange und Gelb gebildet als Symbol für die Dreieinigkeit. Auf den Flammen winden sich die knotigen Äste des brennenden Dornbuschs, an dem Mose Gott begegnete. Aus den Zweigen wachsen 6 Blätter: Die Werke der Gerechtigkeit nach Matthäus 25: Hungrige speisen, Durstigen zu trinken geben, Fremde aufnehmen, Nackte kleiden, Kranke und Gefangene besuchen. Ein gebrochener Ast in der Mitte des Dornbuschs bildet das Kreuz Jesu. Die leuchtend rote Farbe des Hintergrunds spiegelt sich im Kirchenfenster und bringt die Botschaft Beider zum Leuchten.



❖ Gottesdienste im November

Sonntag, 1. November - Reformationsfest

Röm 12,21: Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

10:00 Uhr Gottesdienst in der Pauluskirche

Sonntag, 8. November

2 Kor 6,2b: Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.

10:00 Uhr Gottesdienst in der Pauluskirche

Sonntag, 15. November

2 Kor 5,10: Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.

10:00 Gottesdienst in der Pauluskirche

Sonntag, 22. November - Ewigkeitssonntag

Lk 12,35: Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.

10:00 Uhr Gottesdienst in der Pauluskirche

Freitag, 27. November

19:00 Uhr Taizé Gebet in der Pauluskirche

Sonntag, 29. November - 1. Advent

Sacharja 9,9: Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.

10:00 Uhr Gottesdienst in der Pauluskirche

❖ Volkstrauertag

Am Sonntag, 15. November findet als Anlass des Volkstrauertages eine Gedenkfeier für die Verstorbenen der Weltkriege und aller Kriege statt. Die Gemeinde ist im Anschluss an den Gottesdienst zu dieser Gedenkfeier eingeladen.

Impressum

Evangelische Kirchengemeinde
Mengen
Pfarrerin Heidrun Stocker
Zeppelinstraße 30
88512 Mengen
Deutschland

Telefon: 07572 / 71091

E-Mail: pfarramt.mengen@elkw.de

Web: www.mengen-evangelisch.de

Presserechtlich verantwortlich:
Pfarrerin Heidrun Stocker

Abonnieren Sie den Paulusbrief und
versäumen Sie keine Ausgabe!

[https://www.mengen-
evangelisch.de/pinnwand/newsletter/](https://www.mengen-evangelisch.de/pinnwand/newsletter/)

❖ Weitergehen

...

Und jedem Anfang
wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt
und der uns hilft,
zu leben.
Wir sollen heiter
Raum um Raum
durschreiten,
an keinem
wie an einer
Heimat
hängen,
der Weltgeist
will nicht
fesseln uns
und engen,
er will uns
Stuf' um Stufe
heben,
weiten

...

Aus Hermann Hesse, Stufen

❖ Memento

Vor meinem eigenen Tod
ist mir nicht bang,
nur vor dem Tode derer,
die mir nah sind.
Wie soll ich leben,
wenn sie nicht mehr
da sind?
Allein im Nebel
tast ich
todentlang
und lass mich willig in das
Dunkel treiben.
Das Gehen schmerzt
nicht halb so
wie das Bleiben.
Der weiß es wohl,
dem gleiches
widerfuhr;
– und die es trugen,
mögen mir vergeben.
Bedenkt:
den eignen Tod,
den stirbt man nur,
Doch mit dem Tod
der anderen
muss man leben.



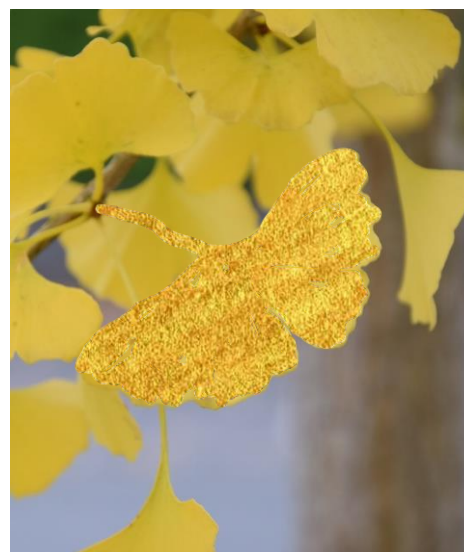
Das Gemeindebüro ist geöffnet
Dienstag und Donnerstag von
8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Telefon: 71091

www.mengen-evangelisch.de

Auf unserer homepage finden Sie den Paulusbrief als
Druckvorlage, besser noch, Sie abonnieren ihn gleich
elektronisch!

www.mengen-evangelisch.de/pinnwand/newsletter



Wussten Sie schon, dass der Ginkgo botanisch gesehen ein Nadelbaum ist? Sehen Sie mal genau hin!